



EBS Therapie – Neuartiges Stimulationsverfahren kann Sehvermögen bei Gesichtsfeldausfall verbessern

Studiendaten erstmals auf NSUKI-Kongress vorgestellt

Hennigsdorf, 12.11.2015 – Schädigungen des Sehnervs aufgrund von grünem Star (Glaukom), Durchblutungsstörungen, Trauma oder Schlaganfall sind sehr häufig. Allein 70 Millionen Menschen weltweit leiden unter einem Glaukom.¹ Der damit verbundene degenerative Prozess im Auge äußert sich meist in Form von Gesichtsfeldausfällen, die Betroffene als blinde Flecken, schwarze Punkte oder andere Einschränkungen des Blickfelds wahrnehmen. Bislang waren die Therapieoptionen sehr eingeschränkt, doch zeigen Studiendaten zur neuartigen nicht-invasiven EBS Therapie, dass mithilfe gezielter Stromimpulse verloren gegangenes Sehvermögen wieder hergestellt werden kann.²

Für die randomisierte kontrollierte Studie, die kürzlich auf dem Jahreskongress der *Neuromodulation Society of UK and Ireland* präsentiert wurde, wurden 98 teilnehmende Patienten mit Schädigung des Sehnervs in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe (n=51) erhielt die EBS Therapie, die zweite (n=47) eine Placebo-Behandlung. Das Ergebnis: Patienten, die mit der EBS Therapie behandelt wurden, zeigten eine signifikante Besserung ihres Sehvermögens im gesamten Gesichtsfeld im Vergleich zur Kontrollgruppe. „Die EBS Therapie hat ein hohes Potenzial, das sich nicht nur in diesen Wirkdaten zeigt, sondern auch weil sie für so viele Menschen infrage kommt. In einer immer älter werdenden Gesellschaft haben Erkrankungen des Sehnervs eine zunehmende Bedeutung“, sagt Prof. Dr. med. Jens Ellrich, Universität Aalborg Dänemark und Universität Erlangen Deutschland, der die Studie als Experte im Neurostimulationsbereich auf dem Kongress vorstellte.

Das Wirkprinzip der EBS Therapie: Die Nervenzellen der Netzhaut werden über eine spezielle Brille mittels Wechselstromimpulsen stimuliert. Dieses auch als transorbitale Optikusnerv-Stimulation (tONS) bekannte Verfahren hat einen zweifachen Wirkeffekt: Durch die gezielten rhythmischen Stromreize wird der Stoffwechsel der Nervenzellen angeregt, was den Erhalt (Neuroprotektion) sowie die Neubildung (Neuroregeneration) von Nervengewebe fördert.

„Wir konnten mit der EBS Therapie bereits vielen Patienten in Deutschland helfen, bei denen schon alle gängigen Therapiemöglichkeiten weitgehend erschöpft waren. Jetzt haben wir die überzeugenden Behandlungsergebnisse einem internationalen Publikum vorgestellt und damit die Basis für den weiteren Ausbau unserer Beziehungen auf dem Wachstumsmarkt Neuromodulation geschaffen“, sagt Ulf Pommerening, Geschäftsführer von EBS Technologies.

Referenzen:

1. Weinreb RN, Aung T, Medeiros FA. The pathophysiology and treatment of glaucoma: a review. *JAMA* 2014;311(18):1901-11.
2. Ellrich, J., Pommerening, U., and Wundrich, I. Transorbital neurostimulation improves vision in patients with optic neuropathies. *ClinicalTrials.gov* Identifier: NCT01280877, 2015.

Über EBS Technologies

Die EBS Technologies GmbH entwickelt Soft- und Hardware-Technologien für medizinische Stimulationsverfahren. Das Unternehmen verfügt über diverse Patente in der EU und den USA, eine erfolgreiche klinische Studie sowie die CE-Zertifizierung für sein EBS System zur Behandlung von Gesichtsfeldausfällen. Das nach DIN EN ISO 13485 zertifizierte Unternehmen mit Firmensitz in Hennigsdorf bei Berlin wird von Ulf Pommerening (CEO) geleitet.

Weitere Informationen zu EBS Technologies finden Sie unter: www.ebstech.de

Informationsseite für Patienten: www.ebs-therapie.de

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

BSKOM

Christine Bähren / Martina Frank

Herzogspitalstraße 5

80331 München

Tel: +49 (0)89/ 13 95 78 27 17 /18

E-Mail: baehren@bskom.de / frank@bskom.de